

Gemeindeblatt

für die Kirchgemeinden

Pinnow / Sukow / Görslow und Kladow-Vorbeck

Ausgesandt von Pastor Schmidt, Pinnow.

13. Jahrgang.

April 1932.

Nr. 2.

Hoffnung und Freude.

Wie viele Menschen gehen doch heute dahin ohne alle Hoffnung und Freude! Sie lassen sich niederdrücken von den Sorgen und Nöten dieser wirren, schweren Zeit und verlieren Mut und Kraft unter den Lasten und Leiden der trüben Gegenwart. So wird ihr Leben ein Weg voll Verzagen und Verzweiflung, und über ihr Sterben legt sich erst recht finstere, traurige, trostlose Nacht. Und so sind es heute gar viele, die da meinen, das Menschenleben fange wohl an mit großen Hoffnungen, aber es ende mit viel größeren Enttäuschungen. — So soll aber ein Christenmensch, der seinen Heiland kennt und an ihn sich hält im rechten Christenglauben, nicht denken und sprechen. Er weiß doch von einer Hoffnung und Freude, die das liebe Osterfest aufs neue ihm verkündigt hat, von der diese ganze Zeit nach Ostern zu ihm redet und die auch seinen ganzen Lebensweg licht und hell machen will. Das ist die große Botschaft von dem auferstandenen und lebendigen Heiland und Erlöser, durch den wir nun einen barmherzigen Vater über uns, einen mächtigen Helfer um uns und ein herrliches Ziel und seliges Erbe vor uns haben. Wer diese Botschaft im demütigen Glauben annimmt, der behält Hoffnung und Freude zu jeder Zeit, auch unter den schweren Lasten und Leiden der ernstesten Gegenwart, ja, selbst in Not und Tod. — So meinte man es, als man einst zur Huldigung des deutschen Kaisers Karl V. auf die Preisfrage: „Welches der meiste, größte und beste Trost eines Christen sei“ der Antwort den Preis zuerkannte, die da lautete: „Die Auferstehung Jesu Christi ist der beste Trost.“ Das meinte auch unser Luther, wenn er in Zeiten großer Traurigkeit mit Kreide auf den Tisch vor sich zu schreiben pflegte: „Er lebt!“ und dazu wohl noch die Worte sprach: „Jesus lebt, und wenn er nicht lebte, so begehrte ich mir nicht eine Stunde zu leben. Allein, weil er lebt, so werden wir auch leben durch ihn, wie er selber sagt: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“

Möchte der treue Heiland auch uns allen also unseren Christenglauben bewahren und stärken, daß wir voll Hoffnung und Freude mit Paul Gerhardts bekennen und bewähren können zu jeder Zeit:

Unverzagt und ohne Grauen
Soll ein Christ, wo er ist,
Stets sich lassen schauen;
Wollt ihn auch der Tod aufreiben,
Soll der Mut dennoch gut
Und sein stille bleiben.
Kann uns doch kein Tod nicht töten,
Sondern reißt unsern Geist
Aus viel tausend Nöten;
Schließt das Tor der bitteren Leiden
Und macht Bahn, da man kann
Sehn zu Himmelsfreuden.

Vom Gemeindeblatt.

Meine Bitte um reichlichere Gaben für unser Gemeindeblatt hat diesmal einen guten Erfolg gehabt. In einigen Ortschaften ist man auch willig meiner Anregung nachgekommen, bei Empfang des Blattes sogleich eine kleine Spende den Ueberbringern zu geben. So kann ich zu meiner Freude nun auch schon nach einem Vierteljahre ein neues Gemeindeblatt ausgehen lassen. — Dagegen haben sich nicht mehr Leser für das mecklenburgische Sonntagsblatt gefunden, wovon doch auch unserem Gemeindeblatt ein Ueberschuß zugute kommen soll, der Landesverein für Innere Mission wies erst kürzlich wieder darauf hin, daß in unserer Gemeinde nur wenige Sonntagsblätter gehalten werden. Sollten für dies gute christliche Blatt nicht doch noch hier und da 60 Pfg. im Vierteljahr übrig sein? — Für das Gemeindeblatt erhielt ich folgende Gaben, die ich hiermit dankend bestätige: (Beträge in RM) durch Sammlung in Pinnow 1,70; Pinnow-Petersberg 3,05; Sukow 12,15; Zietlig 2,40; aus Pinnow 1,00 und 0,50; durch die Pinnower Frauenhilfe 1,00; aus Rabensteinfeld 0,40; Kölpin 10,00; Sukow 1,00, Sonntagsblatt 1,62.

Eine Bitte.

Wohl von den Städten her hat sich auch bei uns die Sitte eingebürgert, daß bei Beerdigungen von den Leidtragenden auf den herabgesenkten Sarg als letzte Liebeserweisung drei Hände voll Sand geworfen werden. Das ist ja wohl eine gute Sitte, gegen die man nichts sagen kann, Doch muß ein Unterschied darin gemacht werden, wie sie angewendet wird. In der Stadt kann diese Sitte von jedem nach Belieben geübt werden, man kann sie mitmachen oder,

ohne sich daran zu beteiligen, fortgehen, sobald die Feier auf dem Friedhof beendigt ist. Bei uns auf dem Lande aber gehen wir nach dem Begräbnis noch in die Kirche zum Gottesdienst. Wenn nun alle oder sehr viele den Sandgruß hinabwerfen, so muß das übrige Gefolge warten, bis alle an die Gruft herangetreten sind. Das ist aber bei schlechter Witterung durchaus nicht angenehm, und außerdem wird hierdurch der Beginn des Gottesdienstes unliebsam verzögert. Deshalb spricht der Kirchengemeinderat den Wunsch und die Bitte aus, daß nur die nächsten Angehörigen diese städtische Sitte ausüben möchten, wenn sie überhaupt bei uns eingeführt werden soll.

Nachrichten aus dem Kirchenbuch.

a) Pinnow — Sukow — Görslow. b) Kladow — Vorbeck

1. Gelauft: a) Käte Rachow-Göhren, Fritz Krey-Sukow, Fritz Warncke-Sukow, Harro Kluth-Sukow, Hannelore Haase, Sukow, Fritz Thoms-Godern. b) Klara Krüger-Saedebehn, Marga Kahl-Krizow, Anneliese Schnorr-Vorbeck.

2. Konfirmiert: a) In Sukow: Walter Schulz-Zietlig, Erich Warncke, Ewald Siegler, Marie Mißfeldt. b) In Pinnow: Hans Prosch-Sneven, Käte Schmidt, Minna Kanter-Görslow, Olga Junge-Kladow, Olga Wild-Godern, Magda Schack-Dorf Petersberg, Erika Jürgens-Rabensteinfeld.

3. Getraut: a) Landwirt Fritz Krey-Sukow und Meta Süßmann-Sukow, Bäcker Hermann Götting-Sukow und Paula Lutz-Sukow, Fuhrmann Fritz Schneekluth-Schwerin und Frieda Kobow-Rabensteinfeld, Maurer Paul Dähn-Sukow und Elsa Wöhl-Sukow, Freiarbeiter Anton Hagemeister-Ließow und Martha Mißfeldt-Ließow, Landwirt Walter Löser-Pinnow und Elisabeth Hasenbank-Dorf Petersberg. b) Forstarbeiter Hermann Krey-Sukow und Anna Harnack-Weberin, Kraftwagenführer Karl Pries-Basthorst und Martha Siege-Basthorst, Arbeiter Rudolf Martens-Grivitz und Frieda Harnack-Weberin, Deputatist Walter Bülow-Kladow und Lisbeth Brandenburg-Kladow.

4. Beerdigt: a) Hofbesitzer Johann Schack-Pinnow, 63 J., Büdnerfrau Anna Böttcher, geb. Lach in Sukow, fast 21 J., Hausgehilfin Gertha Möller-Godern, 22 J., Arbeiterfrau Anna Kanter, geb. Peters, in Görslow, 52 J., Arbeiterfrau Luise Memmert, geb. Höst, Rabensteinfeld, 55 J., Büdner Berndt-Sukow, 33 J., Hausfrau Paula Warncke, geb. Homuth, 21 J., Häusler Ludwig Hasselbrink-Sukow, 71 J. b) —

Im vorigen Gemeindeblatt fanden sich unter den Beerdigten 2 Druckfehler. Es muß da heißen: Büdnerfrau Wilhelmine Pingel (nicht Pagel), geb. Pinnow, in Sukow, 52 J., und Arbeiterfrau Marie Bülow, geb. Pniok (nicht Prick), in Kladow, 33 J.

Kirchenkollekten.

(Beträge in RM.)

Evangelische Frauenhilfe: Sukow 0,50, Pinnow 1,90, Kladow 0,30. — Kirchlicher Notstandsfonds: Pinnow 1,85, Sukow 1,65. — Siedlerschule Diestelow: Sukow 0,60, Pinnow 1,60, Vorbeck 0,20. — Ortskirche: 3,30, Sukow 2,45, Kladow 1,11. — Erhaltung der Wartburg: Pinnow 1,60. — Jugendarbeit: Sukow 1,10, Pinnow 3,80. — Syrisches Waisenhaus: Pinnow 5,25, Sukow 3,65, Kladow 1,50. — Evangelische Jugendverbände: Pinnow 4,55, Sukow 1,55, Görslow 1,75, Kladow 1,05, Vorbeck 1,25. — Ortskirche: Pinnow 6,00. — Dazu für die Heidenmission auf einem Gemeindeabend in der Schweriner Fähre: 21,35.

Plan für die Gottesdienste.

Datum	Kirchentag	Pinnow	Sukow	Görslow	Kladow	Vorbeck
April 10.	Mis. Dom.	10 ^{1/2}	2 (A)	—	8 ^{1/2}	—
" 17.	Jubilae	10 ^{1/2}	—	8 ^{1/2}	—	2 ^{1/2}
" 24.	Kantate	10 ^{1/2}	2 (A)	—	—	—
Mai 1.	Rogate	10 ^{1/2}	—	2 ^{1/2}	—	8 ^{1/2}
" 5.	Himmelfahrt	10 ^{1/2}	8	—	2 ^{1/2}	—
" 8.	Exaudi	10 ^{1/2}	—	—	—	—
" 15.	Pfingsten I	10 ^{1/2}	8	—	2	4
" 16.	" II	10 ^{1/2}	—	8 ^{1/2}	—	—
" 22.	Trinitatis	10 ^{1/2}	—	—	—	—
" 29.	1. n. Tr.	10 ^{1/2}	8	—	2 ^{1/2}	—
Juni 5.	2. n. "	10 ^{1/2}	—	8 ^{1/2}	—	2 ^{1/2}
" 12.	3. n. "	10 ^{1/2}	2	—	—	—
" 19.	4. n. "	10 ^{1/2}	—	8 ^{1/2}	2 ^{1/2}	—
" 26.	5. n. Bett.	10 ^{1/2}	8	—	—	2 ^{1/2}
Juli 3.	6. n. "	10 ^{1/2}	—	2 ^{1/2}	—	—
" 10.	7. n. "	10 ^{1/2}	8	—	2 ^{1/2}	—

A bedeutet Feier des heiligen Abendmahls. Im übrigen bin ich stets gerne bereit, nach rechtzeitiger, vorheriger Anmeldung das heilige Abendmahl in jedem Kirchdorfe auszuteilen. Ich bitte besonders in Görslow, Kladow und Vorbeck um solche Anmeldungen.